

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Erich Reusch: o. T. (Bodengestaltung), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2013)

Erich Reusch: o. T. (Bodengestaltung), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2013)

Erich Reusch: o. T. (Bodengestaltung), 1979

Im Zuge der „endgültigen Unterbringung“ des Innenministeriums in Bonn wurde über zahlreiche Baumaßnahmen nachgedacht, die aus den ehemaligen Kasernenbauten, dem aus den 1960er Jahren stammenden Hochhaus und insbesondere dem Neubau des Casinos ein stimmiges Ensemble schaffen sollten. Gleichzeitig fanden vor allem um diesen Neubau, der erstmalig konsequent ökologische Fragestellungen mitbedachte, mehrere künstlerische Maßnahmen unter thematischem Zuschnitt (Wasser, Feuer, Erde, Luft) statt. Für den Freiraum zwischen den unterschiedlichen Gebäuden lobte man einen künstlerischen Wettbewerb unter dem Titel „Freiheit im Schutz des Staates“ aus. Dass Erich Reusch in dieser räumlich komplexen Situation zum Zuge kam ist kein Wunder. Seit den 1970er Jahren lehrte der Architekt und Künstler an der Düsseldorfer Akademie übergreifendes Gestalten und sein Stauffenberg-Denkmal im Berliner Bendlerblock hatte überzeugend eine raumgreifend-konzeptuelle Gestaltung mit der politisch sensiblen Frage nach dem Attentat verknüpfen können. Bereits 1957 hatte Reusch ein formal ähnliches, unrealisiertes Ensemble als Denkmal für das Konzentrationslager Auschwitz entworfen, allerdings in weitaus größeren Dimensionen und mit vom Bodenniveau sich deutlicher abhebenden runden Scheiben. Für die Situation in Bonn betonte sein Erläuterungsbericht die Idee des Bodenreliefs, die sowohl vom Hochhaus als auch vom begrünten Dach des Casinos aus betrachtet ihre Wirkung entfalten kann und samt Vorschlägen zur Begrünung und einer farblich stimmigen Pflasterung der Wege in italienischem Porphyrt als integrales Kunstwerk zu verstehen ist. Die Jurybegründung hob dann auch eigens „positive Ansätze zur weiteren Gestaltung des Raumes“ hervor sowie „einen wirkungsvollen Kontrast zu der vorhandenen Architektur“.

Vier in den Boden einer freien, rechtwinklig angelegten größeren Rasenfläche versenkte Kupferplatten markierten für den Blick runde Flächen. Sie können sowohl narrative Assoziation an Wasserflächen hervorrufen wie auch die Idee einer reinen Form in einer begrenzt-offenen Landschaft. Diese Anbindung an den Ort und das Erzeugen von Freiräumen mit vergleichsweise einfachen skulpturalen Mitteln prägt viele Arbeiten Reuschs. Ihre formale Genauigkeit und Zurückhaltung im Erzählerischen öffnet den Blick in besonderer Weise für die Umgebung. Wer die Bonner Arbeit unter dem Wettbewerbsthema „Freiheit im Schutz des Staates“ betrachtet, kann diese Abfolge von vier Rundflächen in nahezu bodengleicher Position und die Erlebbarkeit ihrer Verankerung im Boden

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

gewissermaßen als Sehhilfe wahrnehmen. Sie schaffen gemeinsam mit der Bepflanzung, dem Wegesystem und der umgebenden Architektur einen Raum für die Beziehung zwischen der Position des Betrachtenden und seiner Umgebung sowie ihren jeweiligen Veränderungen – nicht zuletzt unter dem Begriff der Freiheit. Wohl Mitte der 2000er Jahre erfolgte unglücklicherweise eine Verlagerung dieser ursprünglich ortsspezifisch geplanten Arbeit. In der nunmehr völlig anderen Situation begrenzt eine sehr viel engere und unregelmäßige Rasenfläche die Wirkungsmöglichkeiten. Zudem greift hier hinter dem Casino ein vorhandener Abluftschacht aus dem Boden in das Gefüge der vier Scheiben ein. Der Umgang wirft nicht zuletzt einen deutlichen Schatten auf das ursprüngliche Wettbewerbsthema.
MS/JS

Weiterführende Literatur Online

Martin Seidel / Johannes Stahl (Autoren), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes von 1980 bis 2010. BBSR-Online-Publikation 13/2014, Bonn, Dezember 2014.

Weiterführende Literatur

Horst Rave: Bau Kunst Verwaltung. Dokumentation Ergänzungsfonds des Bundes 1977 bis 1984, hg. v. Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Karlsruhe 1984, S. 139.

Hans Atzler: 1913-2013. Von der Kaserne zum Bundesministerium. Zur Geschichte der Liegenschaft (Grau-)Rheindorfer Str. 198 in Bonn, hg. v. Bundesministerium des Innern, 2013.

Fritz M. Sitte: Kasino- und Sitzungssaalgebäude für das Bundesministerium des Innern in Bonn, in: Die Bauverwaltung, 12/79, S. 476-83.

Bodenarbeit

vier Kupferplatten auf Rasenfläche

zwei Platten Ø 376 cm und zwei Platten Ø 265 cm, Höhe je 18 cm

90.387 €

nicht-offener Wettbewerb / Einladungswettbewerb mit 10 10 Teilnehmern

Kasino- und Sitzungssaalgebäude

Außengelände (rückseitig) vor dem Casino

nicht öffentlich zugänglich/einsehbar

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Adresse Liegenschaft

Bundesministerium des Innern und für Heimat

Graurheindorfer Str. 198

53117 Bonn, Nordrhein-Westfalen

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/o-t-bodengestaltung>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen

 Erich Reusch: o. T. (Bodengestaltung), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2013)

Erich Reusch: o. T. (Bodengestaltung), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2013)

 Erich Reusch: o. T. (Bodengestaltung), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2013)

Erich Reusch: o. T. (Bodengestaltung), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2013)

 Erich Reusch: o. T. (Bodengestaltung), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2013)

Erich Reusch: o. T. (Bodengestaltung), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2013)

 Erich Reusch: o. T. (Bodengestaltung), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2013)

Erich Reusch: o. T. (Bodengestaltung), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2013)

 Erich Reusch: o. T. (Bodengestaltung), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2013)

Erich Reusch: o. T. (Bodengestaltung), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2013)

 Erich Reusch: o. T. (Bodengestaltung), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2013)

Erich Reusch: o. T. (Bodengestaltung), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2013)